

1. Leipzig—Wurzen—Oschatz—Meissen—Dresden.

112,0 km guter, grösstenteils ebener Strasse.

0,0. 0,0 **Leipzig.** 111. P. T. B. Grösste Handelsst. Sachsens. Universitätsst. Ursprüngl. slav. Fischerdorf am Zusammenfluss v. Pleisse u. Parthe; dann deutsche befest. Niederlassung um die Nikolaikirche. 1015 v. Thietmar v. Merseburg zuerst erwähnt als „urbs Libzi“; L. wurde v. Otto dem Reichen, Markgrafen v. Meissen, zur Stadt erhoben; die von diesem der Stadt erteilten Privilegien bestätigte nach vielen Fehden Markgraf Dietrich der Bedrängte 1216. Die Stadt erwarb Gerichtsbarkeit, Münzrecht, Durchgangszoll u. Marktzoll. Der Handel hob sich mächtig durch das Stapelrecht und die Messen. 1409 Gründung der Universität durch Friedrich den Streitbaren. 1519 Disputation zwischen Luther u. Eck in der Pleissenburg. L. hatte im Schmalkaldischen, dreissigjährigen, siebenjährigen Kriege u. in den napoleonischen Kriegen viel zu leiden, aber der Handel, jetzt namentl. der Buchhandel u. der Handel mit Rauchwaren, sowie in neuester Zeit die bedeutende Industrie brachten die Stadt immer wieder zur Blüte. Sehenswürdigk.: a) Weltliche Bauten: Am Markte das Rath., auf d. Grunde d. alt. Rath. v. J. 1240 i. J. 1556 v. Bürgerm. Hieronymus Lotter geb.; das Königsh., v. Ulrich Welsch für Aug. d. Starken geb.; Auerbachs Hof mit Auerbachs Keller. Am Augustuspl. das Augusteum, nach Schinkels Entwurf 1831—36 v. Geutebrück err.; das Neue Theater 1864—67 n. Plänen v. Langhans geb.; das Hauptpostgebäude, 1836—38 v. Geutebrück erb.; das Museum, 1856—58 err., ein Renaissancebau n. Plänen v. Lange, 1883—86 v. Licht erweitert. Am Rosspl. die Markthalle u. das Panorama; am Königspl. das Grassimuseum; auf d. Hospitalstr. das Buchhändlerhaus, ein Rohbau in niederl. Stil, 1886—88 v. Kayser u. Grossheim aufgef. Im Westviertel das Reichsgericht, das Neue Konzerthaus, 1882—84 durch Gropius u. Schneider err., u. die Universitätsbibliothek Albertina, n. Plänen v. Arwed Rossbach. b) Kirchen: An der Promenade die Thomaskirche, alte Klosterk., 1222 vollendet, 1496 neu geb.; 1885—89 umgestaltet u. erweitert v. Lipsius. Auf der Nikolaistr. die Nikolaikirche, 1170 aus einer Kapelle zu einer Kirche erw., 1525 umgebaut, 1785—96 ern. Den Turm baute H. Lotter 1555. — Die Matthäi-, früher Neukirche, steht auf den Grundmauern eines Barfüsserklosters, das an d. Stelle einer v. Dietrich d. Bedrängten v. Landsberg err. Zwingburg getreten war. An der Albertstr. die Peterskirche, got. Hallenk. n. Plänen v. Härtel u. Lipsius erb. u. 1885 geweiht. Auf dem Augustuspl. die 1240 erbaute Paulinerkirche, am 12. Aug. 1545 v. Luther aus ein. Klosterk. d. Dominikaner zum protest. Gottesh. gew., in ihr Tetzels Grabst. u. d. Standbild des 1073 i. d. Thomask. erm. Markgr. Diez-